

Märkte vor richtungsweisender Woche

30.10.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Rallye am Ölmarkt setzt sich ungebremst fort. Brent übersprang am Freitag erstmals seit Juli 2015 die Marke von 60 USD je Barrel und notierte am Morgen bereits bei knapp 61 USD. WTI steigt im Schlepptau auf ein 8-Monatshoch von 54 USD je Barrel. Die Hausse nährt die Hausse. Neue Nachrichten, die den weiteren Preisanstieg erklären könnten, gab es nicht. Es reicht schon die Wiederholung bereits bekannter Nachrichten, damit die Preise weiter steigen.

So bekräftigte der saudi-arabische Kronprinz Mohammed bin Salman am Wochenende die Bereitschaft seines Landes, die Produktionskürzungen über März 2016 hinaus zu verlängern. Das Abkommen habe sich zudem als wirksam erwiesen, Angebot und Nachfrage ins Gleichgewicht zu bringen. Das reicht aber nicht aus, um die Lagerbestände wie von der OPEC beabsichtigt weiter abzubauen. Dazu müsste der Ölmarkt ein Defizit aufweisen.

Bin Salman fügte noch hinzu, dass die starke Nachfrage den Anstieg der Schieferölproduktion absorbieren würde. Diese Aussage bedeutet aber nichts anderes, als dass die OPEC keinen Spielraum zur Produktionsausweitung besitzt, die Verlängerung der Produktionskürzungen also nicht ganz freiwillig, sondern erzwungen ist.

Die in dieser Woche anstehenden OPEC-Produktionsumfragen könnten die Preise weiter steigen lassen. Denn sie dürften eine erneut hohe Umsetzung der Produktionskürzungen im Oktober zeigen. Wegen des Kurdenkonflikts und der daraus resultierenden Lieferausfälle im Norden des Landes dürfte auch der Irak dazu beigetragen haben. Dass diese Kürzungen nicht freiwillig geschahen, dürfte im derzeitigen Marktumfeld keine Rolle spielen.

GRAFIK DES TAGES: Brentöl notiert erstmals seit Mitte 2015 wieder bei über 60 USD



Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

Edelmetalle

Gold handelt zum Wochenaufstart wenig verändert bei 1.270 USD je Feinunze. Gold steht vor einer spannenden und möglicherweise richtungsweisenden Woche. Am Mittwochabend gibt die US-Notenbank Fed die Ergebnisse der zweitägigen Sitzung ihres Offenmarktausschusses bekannt. Da diesmal keine Pressekonferenz stattfindet, richtet sich der Fokus allein auf den Begleitkommentar. Dieser dürfte die Tür für eine Zinserhöhung im Dezember weit offen lassen.

Da dieser Zinsschritt laut Fed Fund Future nahezu vollständig eingepreist ist, sollte das den Goldpreis nicht mehr nennenswert bewegen. Wichtiger dürfte werden, wen US-Präsident Trump voraussichtlich im Laufe dieser Woche als neuen Fed-Vorsitzenden nominiert. Im Rennen sind noch Fed-Gouverneur Powell und Wirtschaftsprofessor Taylor. Ersterer steht für eine Fortsetzung der bisherigen Geldpolitik, letzterer für eine regelgebundene und daher vermutlich restriktivere Geldpolitik.

Medienberichten vom Freitag zufolge soll Trump zu Powell neigen. Davon würde Gold vermutlich profitieren.

Bei einer Wahl zugunsten von Taylor würde Gold wohl unter Druck geraten. Am Freitag schließlich stehen die US-Arbeitsmarktdaten für Oktober auf der Agenda. Diese dürften nach dem hurrikanbedingten Stellenabbau im September ein kräftiges Beschäftigungsplus aufweisen. Die Marktreaktion dürfte stark davon abhängen, wen Trump als Nachfolger von Yellen an der Spitze der Fed nominiert.

Industriemetalle

Dem Metallmarkt steht eine spannende Woche bevor. In London treffen die Vertreter der Metallproduzenten, der Händler, der Konsumenten und der Finanzinstitute zur LME Week zusammen und diskutieren über die Trends an den Weltmetallmärkten. Diese präsentieren sich im Gegensatz zu den Vorjahren in einer glänzenden Verfassung, wobei der LME-Industriemetallindex seit Juni um 20% zugelegt hat. Während das Tempo der Wirtschafts- und Steuerreform in den USA enttäuscht hat, hat das Wachstum Chinas positiv überrascht.

Diese Woche stehen dort die Einkaufsmanagerindizes zur Veröffentlichung an, die eine sehr gute Konjunktur bescheinigen sollten. Dies dürfte gepaart mit einer weiterhin guten Stimmung an den Finanzmärkten und einer hohen Liquidität die Spekulation bei Metallen weiter anheizen. Allerdings warnen wir davor, den positiven Trend der Vormonate fortzuschreiben. Zum einen zeigt der Immobiliensektor in China seit dem Sommer nach einer starken Überhitzung Ermüdungserscheinungen.

Auch will die Regierung gegen das Problem eines zu schnellen Schuldenaufnahmetempos vorgehen. Außerdem sollte man die Umweltproblematik in China nicht unterschätzen. Das Ministerium für Umweltschutz sieht im September trotz vieler Maßnahmen im Jahresvergleich keine Verbesserungen bei der Luftqualität in Nordchina, das von Smog und Umweltbelastung in den Herbst- und Wintermonaten besonders stark betroffen ist. Weitere Umweltschutzmaßnahmen dürften das Wirtschaftstempo drücken.

Agrarrohstoffe

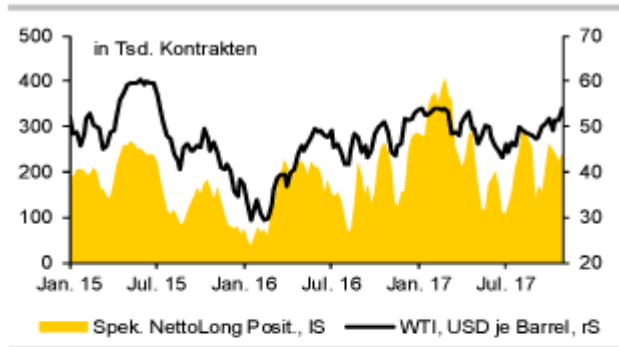
Das International Cotton Advisory Committee ICAC und der Branchendienst Cotlook haben am Freitag neue Schätzungen für den globalen Baumwollmarkt im laufenden Erntejahr 2017/18 veröffentlicht. Laut ICAC soll die weltweite Baumwollproduktion auf 25,57 Mio. Tonnen steigen. Gegenüber der Schätzung von Anfang Oktober bedeutet dies eine Aufwärtsrevision um 190 Tsd. Tonnen.

Da die Schätzung für den weltweiten Verbrauch bei 25,22 Mio. Tonnen belassen wurde, steigt der globale Angebotsüberschuss auf 350 Tsd. Tonnen. Die weltweiten Baumwollendbestände sollen in der Folge mit 18,89 Mio. Tonnen ebenfalls etwas höher ausfallen als bislang unterstellt. Auch Cotlook revidierte seine Schätzung für den Angebotsüberschuss um 180 Tsd. Tonnen nach oben, erwartet aber mit 841 Tsd. Tonnen einen deutlich höheren Überschuss als das ICAC.

Das US-Landwirtschaftsministerium USDA liegt mit seiner Überschusserschätzung von gut 600 Tsd. Tonnen zwischen diesen Polen. Auch der Baumwollpreis litt Ende letzter Woche unter der starken Aufwertung des US-Dollar. Die Perspektive eines Angebotsüberschusses spricht aber auch so für niedrigere Notierungen - zumal der Angebotsüberschuss deutlich höher ausfällt, wenn man China aus der Betrachtung herauslässt. Dort dürften nämlich laut der Prognose des USDA die Bestände um weitere knapp 2 Mio. Tonnen abgebaut werden, im Rest der Welt dagegen um 2,6 Mio. Tonnen steigen. Hinzu kommt, dass in den USA die Ernte läuft und das neue Angebot aktuell auf den Markt drückt.

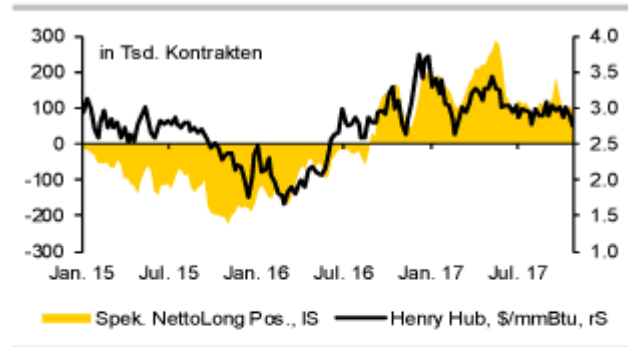
CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)



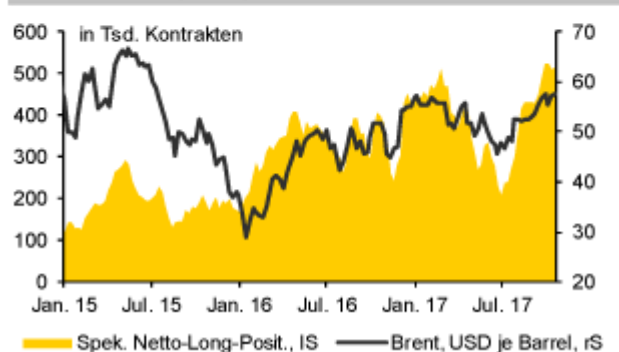
Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



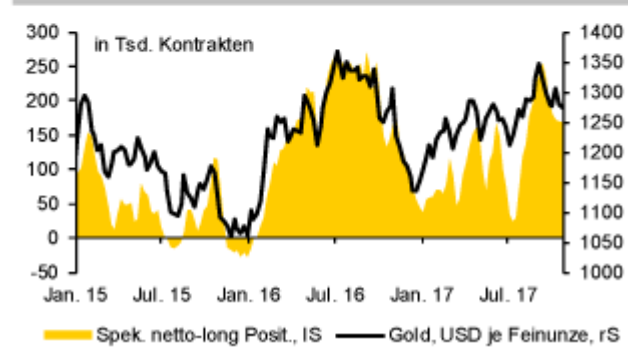
Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)



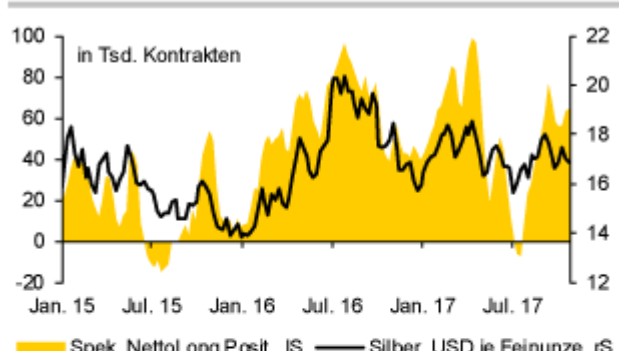
Quelle: ICE; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 4: Gold



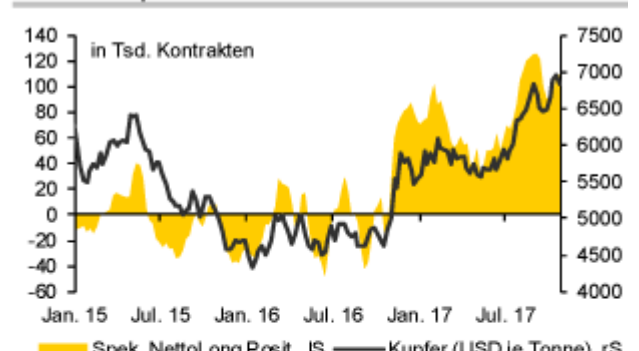
Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 5: Silber



Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 6: Kupfer



Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

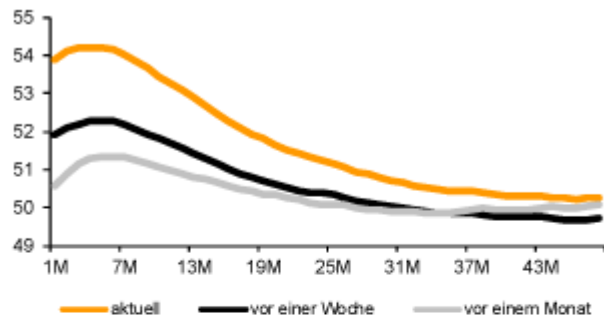
GRAFIK 8: Weizen



Quelle: CFTC; Bloomberg; Commerzbank Research

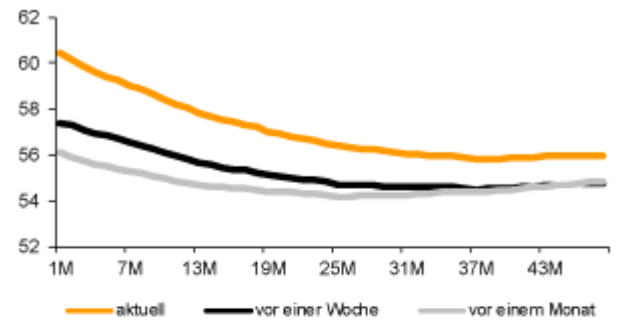
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



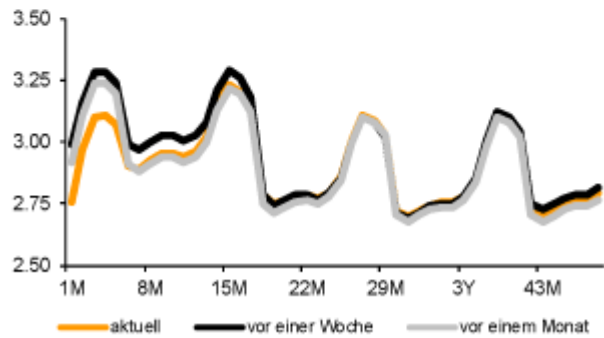
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



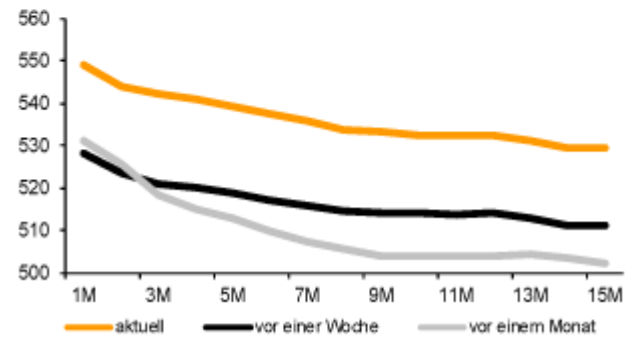
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



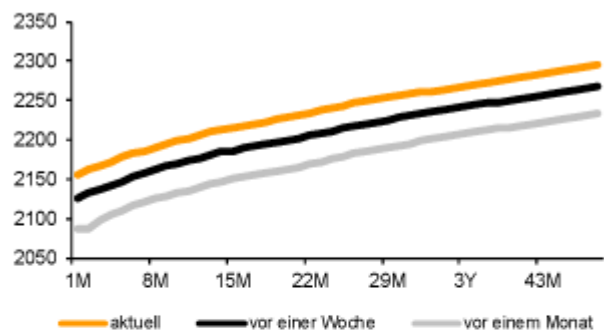
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



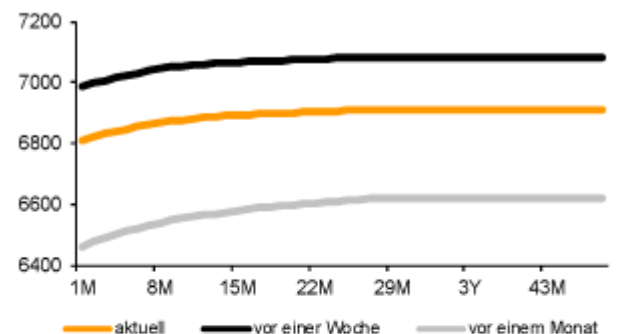
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



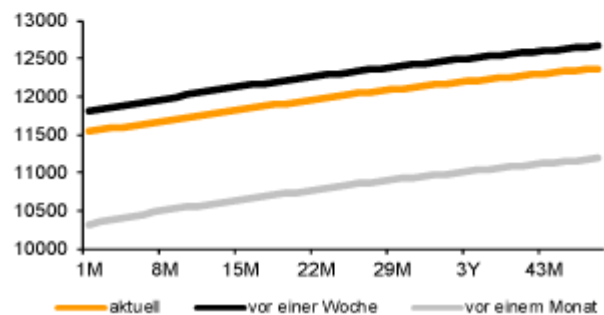
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



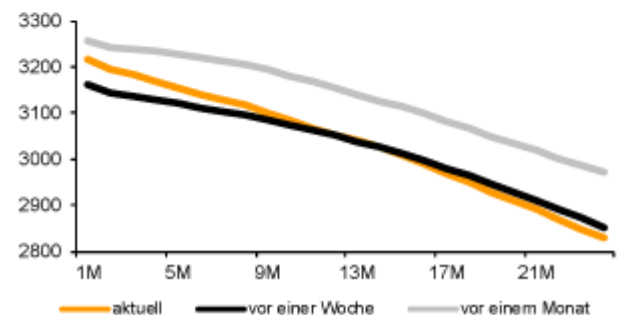
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



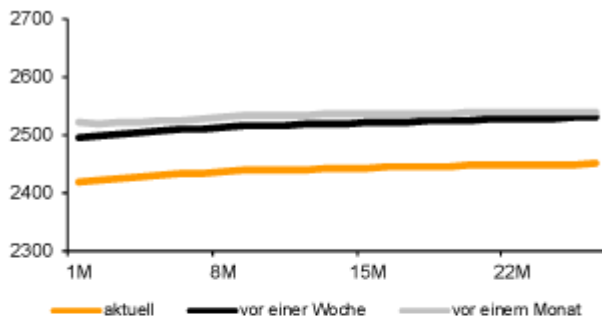
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



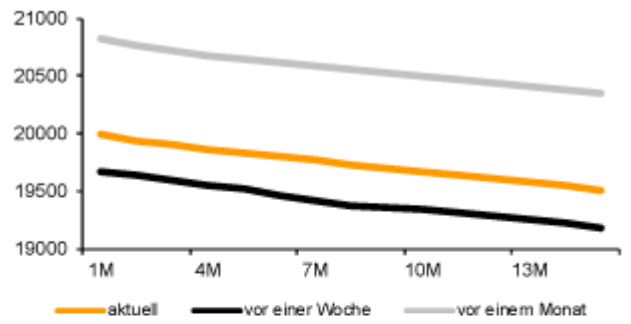
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



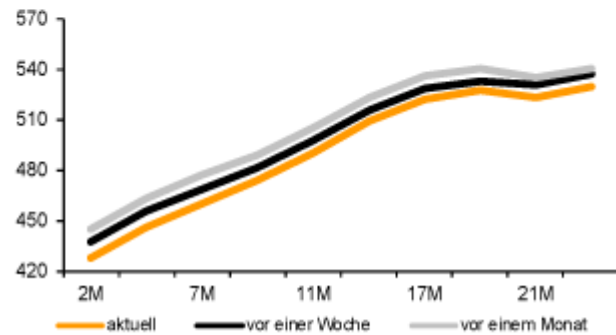
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



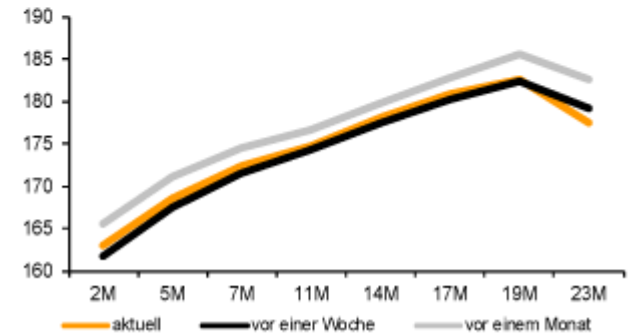
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



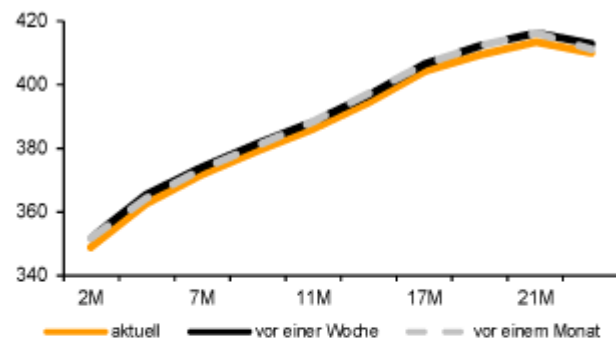
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



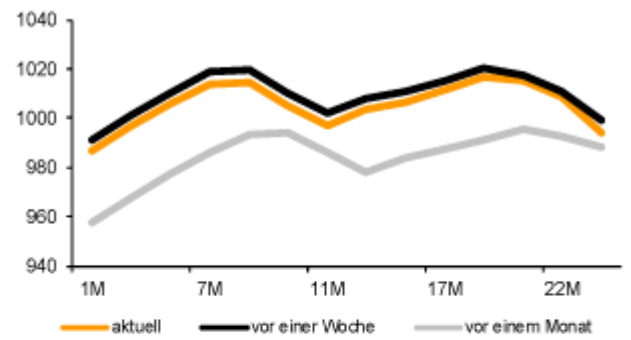
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



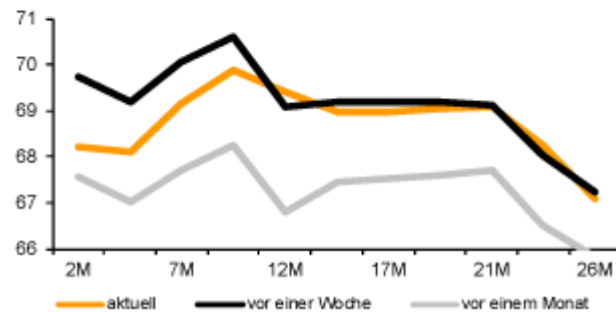
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



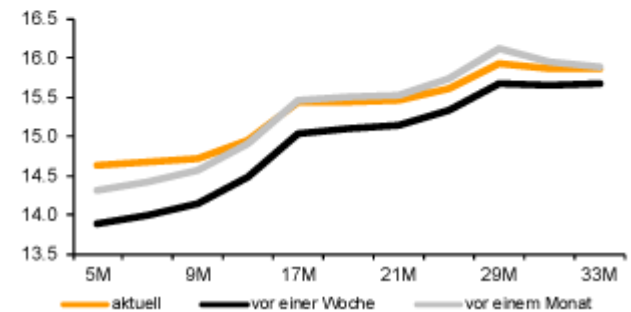
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	60.4	1.9%	5.7%	5.4%	7%
WTI	53.9	2.4%	4.1%	4.6%	1%
Benzin (95)	578.8	1.6%	4.5%	2.4%	8%
Gasöl	548.8	2.3%	4.1%	0.3%	10%
Diesel	538.1	0.6%	1.3%	-2.3%	8%
Kerosin	568.4	0.5%	2.1%	-1.6%	7%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.96	-4.8%	-0.7%	-1.2%	-20%
EUA (€/t)	7.17	-0.4%	-2.7%	2.4%	10%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2168	-1.0%	1.5%	3.2%	28%
Kupfer	6830	-2.2%	-2.4%	5.5%	23%
Blei	2423	-2.4%	-3.3%	-2.7%	20%
Nickel	11580	-1.4%	-2.9%	9.7%	15%
Zinn	19875	0.1%	1.2%	-4.2%	-6%
Zink	3172.5	-1.6%	2.1%	1.0%	24%
Edelmetalle 3)					
Gold	1273.9	0.5%	-1.0%	-0.8%	10%
Gold (€/oz)	1097.8	0.9%	0.2%	1.0%	0%
Silber	16.9	0.5%	-2.0%	0.6%	5%
Platin	917.5	0.0%	-1.1%	0.3%	1%
Palladium	971.7	0.0%	1.7%	4.0%	43%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	163.0	0.3%	1.1%	-2.4%	-3%
Weizen CBOT	427.3	-1.0%	-2.6%	-4.9%	4%
Mais	348.8	-0.5%	-0.4%	-1.8%	-2%
Sojabohnen	986.5	0.4%	0.6%	2.4%	-2%
Baumwolle	68.2	0.0%	2.0%	-0.3%	-3%
Zucker	14.63	3.7%	4.5%	5.8%	-25%
Kaffee Arabica	126.6	1.6%	1.1%	-2.1%	-8%
Kakao (ICE NY)	2104	-0.7%	-1.6%	4.4%	-1%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1608	-0.4%	-1.2%	-1.1%	10%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	457341	-	0.2%	-3.3%	-2%
Benzin	216869	-	-2.5%	0.3%	-5%
Destillate	129241	-	-3.9%	-6.9%	-17%
Ethanol	21034	-	-2.1%	-0.5%	10%
Rohöl Cushing	63749	-	-0.4%	6.7%	7%
Erdgas	3710	-	1.8%	8.9%	-3%
Gasöl (ARA)	2238	-	-11.3%	-13.6%	-26%
Benzin (ARA)	769	-	-4.4%	-5.6%	21%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1196600	0.4%	-0.5%	-5.7%	-44%
Shanghai	636270	-	3.4%	17.2%	642%
Kupfer LME	272625	-1.1%	-5.2%	-9.7%	-18%
COMEX	206267	0.1%	0.8%	6.3%	185%
Shanghai	107892	-	-4.2%	-23.7%	5%
Blei LME	149575	0.8%	-0.3%	-5.0%	-21%
Nickel LME	384294	-0.4%	-0.9%	-0.2%	6%
Zinn LME	2095	0.0%	-0.7%	1.2%	-28%
Zink LME	260825	-0.6%	-3.0%	0.6%	-42%
Shanghai	71558	-	5.6%	6.5%	-56%
Edelmetalle***					
Gold	69385	-0.2%	-0.2%	0.1%	-1%
Silber	651942	0.0%	-0.2%	-0.2%	-3%
Platin	2435	0.0%	0.6%	0.8%	4%
Palladium	1527	0.0%	-0.1%	-3.2%	-25%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/63698--Maerkte-vor-richtungsweisender-Woche.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).